

Teil 1 – LERNEN DER KINDER – „...aus eigener Kraft heraus“	1
I. Vom Sing-Kommando zum Sing-Motiv	3
1. Auf der Suche nach einem Grund zum Singen	5
1.1 Irgendetwas funktioniert nicht mehr	
Trügerische Normalität und ein toter Punkt	
Eine irritierende Differenzenerfahrung: „Und das in der Singstunde.“	6
Exkurs I. „Diese drei Kommandorufe...“	9
1.2 Weiter so...? – „Nur immer zu!“	11
Exkurs II. Das Stiehler-Axiom	13
1.3 Riskanter Start auf unsicherem Weg	19
Mit Lied und Singen ganz anders umgehen	
Zweierlei Erfahrung	27
2. Zum Hintergrund – Grundlagen des Wandels	33
Neu im Reformator-Diskurs der Region: John Dewey	
„Das ist es!“ – Lernen wie im „übrigen“ Leben	35
Die kopernikanische Wende im Denken über Erziehung	37
II. Das Funkeln in den Augen der Resi –	
„Schaffensfreude aus eigener Kraft heraus...“	41
1. Ein „neues Lied“	
Innere „Kräfte“ und Antriebe	44
Musikalische Erfahrungsweisen	51
2. Zum Hintergrund – Kunst in sozialer Gemeinschaft	58
Die Antriebsstruktur	
„Artistic expression“ in musikalischer Praxis	62
III. „Auf dem Grunde“ der Musik –	
Erfahrungen mit Material und Stil	65
1. „Alles lauscht...“ – die andere Art musikalischer „Vorstellungen“	
Schallendes Gelächter: „Spaß“ mit Akzenten am falschen Ort	66
„Merkwürdige“ Vergleiche und eine pantomimische Erklärung	70
2. Zum Hintergrund – Schulisches Lernen als Lebensform	75

Teil 2 – LERNEN DER JUGENDLICHEN –

Selbstbestimmte Erfahrungsbildung	81
-----------------------------------	----

I. Erziehungsverhältnisse und außerschulische Erfahrung –

Gewachsene Gegensätze	83
-----------------------	----

Traditionelle Pädagogik	
Jugendbewegung und „Selbstbildung“	85
Und die Musik...?	88

Exkurs III. Musikalische „Selbstbildung“ der Jugendlichen in sozialer Gemeinschaft	89
---	----

A. „Wir sind ein stolzer Wandervogel!“ – Lebenskontexte	91
---	----

1. Start und Ruhestörung – „...und sangen der Freiheit ein Lied“	93
---	----

1.1 Aufbruch am frühen Morgen	
1.2 Lebensstil und Distanz	97

2. Als Landstreicher in der Felsenhöhle – „Blut muss fließen, Blut muss fließen!“	103
--	-----

2.1 Härtetest bei heftigem Gewitter	
2.2 Der Traum von der „Freiheit“	107

3. Abends auf Veits Wiesen – „Wo soll ich mich hinkehren?“	111
---	-----

3.1 Geliebt und verboten: Das Gelände am Stadtrand	
3.2 Erste „Vorstellungen“ zum eigenen Stil-Bewusstsein	116

4. Rast am Fuß der Wachsenburg – „Da droben auf jenem Berge“	123
---	-----

4.1 Ausruhen am Ende des Tages	
4.2 Beim Blick in die einsame Natur	126

5. Nachts in der Kapellenruine – „Und wie ich's dacht, und wie ich's sann“	131
---	-----

5.1 Die Bedeutung der inneren „Kräfte“	
5.2 Musik der Heimatlosen	136

6. Auf dem langen Weg nach Haus – „Häng dich an keinen Galgen nicht!“	141
--	-----

6.1 Endspurt in Richtung Bahnhof	
6.2 Bei monotonen Gesängen	144

B. „Immer neue unerschöpfliche Bilder der Musik...“ – Erfahrungen mit Material und Stil	147
1. Die zweite musikalische Intelligenz Ein Stimmklang Ein Instrumentalklang	148
2. Die Entscheidung für „alte“ Lieder Mehr und „schönere“ Lieder: Sammeln, kopieren, weitergeben In Richtung Solo-Lied Über Medien interagieren	151 153 154
3. Begleiten im Stil der Laute	157
3.1 „Besser“ Gitarre spielen: Stil-Ebenen Ein Weg zur Begleitung im „alten“ Stil Einfacher Stil Gehobener Stil	159 161
3.2. Lernen im sozialen Kontext „Selbstunterricht“ Erfahrungskontinuität	164 165
3.3 Am Horizont: Die erste Konkurrenz	167
4. Mehrstimmiges Singen	171
4.1 Einstieg mit leichten Arrangements Begeisterung für Dreistimmigkeit Interesse an modernem Tonsatz Anleihen aus dem Mittelalter Die Rolle der Antriebskräfte	174 176 178
4.2 Weiter mit „besseren“ Stücken Bach-Kontrapunkt Vokal-Polyphonie der Renaissance	181 182 185
4.3 Mehrstimmiges Singen im Lebenskontext	190
II. Außerschulische Erfahrung und Schule – Verbindungslinien	195
1. Der „Geist der Freiheit“ – in Annäherung an die Schule Eine Formel für die Freiheit „Selbstbildung“ in sozialer Gemeinschaft Freiheit in Kampf und Teilnahme	197 202 205
2. Drei strukturelle Erfindungen der Jugendbewegung	209
2.1 „Neue“ Gemeinschaft und Identität Das Interesse, in Gemeinschaft zu leben Jugendliche Identität durch „schöpferische“ Konstruktion	211

Ein Gegenbeispiel: Befriedigende Unfreiheit	213
Selbstbestimmte Erfahrung „vor der Tür“ der Schule	215
2.2 „Führung“ in autonomen Freundschaftsgruppen	218
„Befreiung“ als Voraussetzung	
Einer unter Gleichen „führt“	220
„Aber wehe, wenn er sich blamiert!“	222
Der Gegensatz zur Schule	223
2.3 Wahl der „Berater“ –	
Strategien der Jugendlichen in ihrem Mentoren-Netzwerk	224
Die Beauftragung externer Autoritäten	
...und dieser „gewisse Abstand von ihnen“	225
Erfahrungen „von außen“ – der „Berater“ als Coach	227
Ein Gegenbeispiel: Überholte Zustände	228
3. Die Brücke zur Schule, oder: Was ist „neue“ Pädagogik?	231
3.1 Konfrontation der pädagogischen Grundannahmen	
Aufbau der Pädagogik „vom Gesichtspunkt der Jugend aus“	
Traditioneller Hintergrund	233
Geltungsanspruch und Realität	
3.2 Vorhersage der „freien Schulgemeinschaft“	236
„Ein Stärkerer“: Die freiheitliche Tradition der Pädagogik	
Die gedachte Schule „der Zukunft“	238
3.3 Fünf Drumsets	241
In neuem Lebenskontext	
Freiheit und Erfahrung	244
Referenzierte Literatur und Musikdrucke	247
Verzeichnis der Abbildungen	253